

## Erinnerungen an Horst

Horst, Helmut und ich, wir kennen uns seit Studienzeiten. Wir spielten beim Polzeisportverein Grün-Weiß-Frankfurt Schach.

Horst wechselte, auch wegen seines Arbeitsplatzes, zur FTG. Helmut nach Hofheim und ich folgte später nach. Wir spielten viele Turniere, berühmt waren die Spargelturniere.

Wir sahten fast alle Spargelpreise ab. Ein Riesengaudi war dann das gemeinsame Schälen, Kochen, Essen und Feiern.

Wir sind im Elsass gewandert, haben Weinproben gemacht, alles über die Grenze geschmuggelt, dabei Blut und Wasser geschwitzt.

Die Hochheimer Weinfeste waren fester Bestandteil unserer Unternehmungen. Wie wir heimkamen, wussten wir später nicht mehr.

Von unseren gemeinsamen Urlauben eine Anekdote aus Kreta:

Wir trampeten, die Sonne schien, ein Mäuerchen lud zum Schachspielen ein. Mein Daumenrausstrecken hatte Erfolg, aber die Jungs wollten nicht einsteigen, war doch ihre Partie noch nicht beendet. Wütend kletterte ich auf die Ladefläche zu den blökenden Schäfchen.

Einige Zeit später wurde ich von einem Luxusschlitten überholt, in dem meine beiden Mittramper jolend saßen. Über meinen Gestank beschwerten sie sich auch noch.

Als Horst in den Hofheimer Schachverein eintrat, glänzte er nicht nur als Spieler sondern er konnte auch sein Organisationstalent entfalten.

Großen Einsatz zeigte er bei den Frühjahrsopen. Ob im Verkauf hinter der Kuchentheke, beim Kochen, beim Einkauf, als Fahrer, beim Auf- und Abbau, er war immer zuverlässig dabei.

Beim 100-jährigen Jubiläum konnte er noch mal zeigen, was er alles so drauf hatte. Für die Hofheimer Schachmusikanten dichtete er Texte, sang im Chor/Duett und trug Soli vor.

Manchmal waren es 10 Stunden am Tag, die er für die Organisation dieses Festes arbeitete. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass es zur Erinnerung ein herrliches Fotobuch gibt.

Er sang in 3 Chören mit. Sein Lieblingschor war wohl der Kurharmonix mit den wunderschönen alten Liedern.

Tja, mein alter – ältester Freund, jetzt kannst du auf der Wolke mit Helmut Schach spielen und auf uns herunterschauen, wie wir uns hier abstrampeln ohne euch.

Mit deinem herrlichen Bass wirst du die Trompeten der Engel übertönen. Grüße Helmut von mir. Wir sehen uns bald,

Christa